

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 9

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEF-KASTEN

Die Axe im Haus

Lieber Nebelpalster!

In einer aargauischen Schreib- und Lese-mappe 1945 finde ich dieses Inserat, das ich Dir nicht vorenthalten möchte. Als eifrige Spalter-Leserin bewunderte ich schon oft Deine Weisheit und möchte Dich daher anflehen, mir diesen Nebel zu spalten.

Was sagst Du zu der Bildsprache dieses Inserats?



**Occasionen in
Nähmaschinen** div. Marken

Spezial-Reparaturdienst
aller Fabrikate

Werden in diesem Geschäft die zur Reparatur bestimmten Nähmaschinen kurzerhand mit der Axe «behandelt»? Und ist dies am Ende der Spezial-Reparaturdienst? Oder sagt sie, daß eine dort erstandene Occasions-Nähmaschine so stark ist, daß Du ungehemmt mit der Axe auf sie loshauen kannst, — sie wird es aushalten!

Aber wozu sollst Du das! Ist eine Nähmaschine nicht ausschließlich zum Nähen da? In meinem einfachen Gehirn verwirren sich

die Vorstellungen, drum, lieber Spalter, hilf und spalte mir diesen Nebel.

Herzlichen Dank und Gruß! Gertrud.

Liebe Gertrud!

Ich gebe zu: das Inserat ist auffallend und gibt zu denken. Die eine Lösung, die Du angedeutet hast, ist so abwegig nicht. Bedenke nur das Folgende:

Es gibt Frauen, die mißbrauchen eine Nähmaschine. Da geht es den ganzen lieben langen Tag: surre surre Rädchen. Der Mann, der eventuell einmal Zeitung lesen oder ein vernünftiges Gespräch führen will, kommt vor dem ewigen Nähmaschinengebrumme nicht dazu. Und wenn er lange genug gelitten hat und noch ein wenig Temperament in seinen Knochen steckt, dann überkommt ihn plötzlich einmal die alte kriegerische Wut der Vorfahren. Er denkt an den Tell und den Winkelried und an St. Jakob und wie sie da alle tapfer gekämpft haben, und greift in Erman-gelung einer Armbrust und eines Morgensterns und sonstiger kriegerischer Utensilien schließlich nach der Axt, die ja im Haus den Zimmermann ersparen soll. Und zertrümmt die Maschine! In diesem Augenblick ist er abgebildet, bei dieser Tätigkeit hat man ihn konterfeit. Und selbst dermaßen zugerichtete Nähmaschinen macht der Spezialreparaturdienst wieder ganz. Mehr kann man nicht verlangen, findest Du nicht auch?

Herzlichen Gruß! Nebelpalster.

Diplomat mit englischen Zügen und Stuhl

Lieber Nebelpalster!

Wenn Du das gelesen hast:

626) Schöner Knaben-Winter-Mantel für 16—17jähr. 25.—, Diplomat mit engl. Zügen u. Stuhl Fr. 100.—

wäre ich Dir dankbar für Aufklärung über den Zusammenhang dieses Verkaufsinserates.

Deine Charlotte.

Liebe Charlotte!

Was erscheint Dir daran so merkwürdig. Daß man Diplomaten mit englischen Zügen, — das sind also nicht reine Engländer, sondern sehen nur so aus — heute, wo die Diplomatie viel Schiffbruch erlitten hat, verkaufen will, kann ich verstehen. Daß man sie billig abgibt, desgleichen. Daß ein Diplomat mit englischen Zügen einen Stuhl haben muß, auf den er sich hie und da erstaunt setzen kann, ist doch auch nicht weiter verwunderlich. Mich wundert nur, wer so etwas kauft. Aber bei dem augenblicklichen Revirement in unserm diplomatischen Betrieb zu Bern hat man vielleicht Verwendung für einen Diplomaten mit englischen Zügen, den man nach Moskau schicken könnte, solange dort Diplomaten mit ausgesprochenen eidgenössischen Zügen nicht gerne gesehen sind. Daß der dort auch einen Stuhl braucht, weil ihm der Stalin voraussichtlich keinen anbietet, ist klar. Ich verstehe also nicht, daß der Besitzer dieses Diplomaten mit englischen Zügen und Stuhl sich nicht direkt an das Bundeshaus gewendet, sondern öffentlich inseriert hat. So wird sich der Zwischenhandel des Diplomaten bemächtigen und Bern wird wieder einmal teurer bezahlen müssen.

Dein Nebelpalster.

Todesfall mit Blut- und Leberwürsten

Lieber Nebi!

Was sagst Du zu diesem Inserat einer geschäftsfüchtigen Metzgerei?

Mittwoch, 27. Dezember

wegen Todesfall

geschlossen

Heute Dienstag

von 16 Uhr an 3661

Blut- und Leberwürste

Metzgerei M

Ich wollte es Deinen Lesern immerhin zeigen, wenngleich mir jeder Kommentar überflüssig erscheint. Dein Motorfahrer H.

Lieber Motorfahrer H.!

Du hast recht, — da ist jeder Kommentar überflüssig und sämtliche Leser werden ihn sich selber machen und er dürfte in der gesamten Leserschaft des Nebelpalters etwa gleich lauten.

Humor in der Oper

Lieber Nebi!

Sieh Dir beiliegendes Radioprogramm an!

- 13.15 Zürich: Humor in der Oper.
3. Sendung. Mitwirkende: László Csáky, Tenor; Lukas Barth, Bass. Am Klavier: Otto Strauss.
1. Mozart: Ouverture zu «Così fan tutte» (Staatsoperorch., Berlin; Schallplatte).
2. Mozart: Lied und Duett aus «Die Entführung aus dem Serail»: Wer ein Liebchen hat gefunden.
3. Mozart: Arie des Rocco aus «Fidelio»: Hat man nicht auch Gold beimben...

Was sagst Du zu diesem Humor! «Fidelio» von Mozart! Gruß! M. T.

Lieber M. T.!

In meiner Jugend war allerdings der «Fidelio» noch von Beethoven. Aber das kann sich inzwischen geändert haben. Man weiß ja, — die Forscher finden immer neue Sachen heraus. Sollte der «Fidelio» aber immer noch von Beethoven sein, so besteht eben der «Humor» von Beromünster darin, so zu tun, als ob der «Fidelio» von Mozart wäre. Das finden die Leute wahrscheinlich fidel. Es gibt sogar eine erste Fassung der Oper, den man «Urfidelio» heißt. Wenn den Radio Beromünster unter der Ueberschrift «Humor in der Oper» demnächst als von Lehár losläßt, dann finden sie das vielleicht «urfidel». Du mußt Dich eben dieser Art von Humor anpassen, was ein leichtes sein sollte, wenn Du bedenkst, was für humoristische Dinge sich unser Radio in seinem immer noch nicht beendeten Krieg geleistet hat.

Gruß! Nebi.

APERITIF
Burgermeisterli
BASLER SPEZIALITÄT
SEIT 1815

E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

Affenkasten
Brasserie-Restaurant
Aarau
W. MÜLLER Chef de cuisine
Tel. 21698

**Wit Du Gfell bim Schätzli ha,
Strich mit BRIIT di Baggen a!**
*NACH DEM RASIEREN
Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24